

## Feier des 25jährigen Jubiläums

Am 13. Februar 1927 kamen in Aesch einige geschichtskundige und geschichtsfreudige Männer zusammen und gründeten die «Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde». Man wollte einerseits den aktiv sich mit der Heimatgeschichte Beschäftigenden helfen, Anregungen austauschen und andererseits die Freude an der Geschichte der Heimat ins Volk tragen. Ursprünglich dachte man bloß an einen engeren Kreis von Geschichtsbeflissenen, eine Arbeitsgemeinschaft. Aus dem kleinen Collegium historicum ist aber in den verflossenen zweieinhalb Jahrzehnten eine stattliche Gesellschaft von annähernd vierhundert Mitgliedern geworden. Erst zu Beginn der Vierzigerjahre gab sich die bisher lose Vereinigung Statuten. Darin wird der Zweck der Gesellschaft wie folgt umschrieben: «Die Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde hat den Zweck, im Gebiete des alten Rauracien in allen Kreisen der Bevölkerung das Interesse an der Geschichte unserer Heimat zu wecken und zu fördern.»

Am Sonntag, den 10. Februar 1932, fand sich im «Ochsen» in Aesch, dem Gründungsort der Gesellschaft, eine über hundert Köpfe zählende Festgemeinde zusammen, um das erste Vierteljahrhundert der Rauracher in schlichtem Rahmen zu feiern. Obmann J. Haering begrüßte die Erschienenen, die Behörden und die Vertreter verwandter Vereinigungen. Dr. H. Stohler skizzierte die Geschichte der abgelaufenen 25 Jahre, erzählte von ruhigen und bewegten Tagen, von den Jahren steter Entwicklung. Dankbare Worte widmete er den Gründern (A. Boerlin, Lehrer, Pratteln; J. Eglin, Baumeister, MuttENZ; J. Haering, Posthalter, Aesch; H. Joneli, Basel; E. Kräuliger, Ingenieur, Grellingen; C. Kron, Bezirkslehrer, Therwil; Ad. Meyer, Sekundarlehrer, Pfeffingen; F. Schroeder, Lehrer, Grellingen; G. Wyß, Neuwelt), von denen einige nicht mehr unter uns weilen. Dem Obmann J. Haering, welcher der Gesellschaft seit der Gründung mit voller Hingabe vorsteht und neben dem Obmannamt auch dasjenige eines Kassiers versieht, wurde der herzliche Dank der Anwesenden zuteil. Diese dankbare Anerkennung fand ihre äußere Form in einer Wappenscheibe von Glasmaler Lukas Düblin, Oberwil, die E. Wirz dem Obmann mit humorgewürzten Worten übergab. Nach einem vorzüglichen Nachtessen nahm die Festgemeinde einen Strauß von Glückwünschen in Prosa und Poesie entgegen und hörte ein paar Kurzvorträge, die von Musikeinlagen eingerahmt wurden. J. Haering erzählte interessante Einzelheiten aus der Aescher Geschichte, von den Brücken des Birstales, dem Schloß Angenstein und von Soldaten aus der Zeit Napoleons. K. Wagner-Rümpel sprach über die Geschichte der Gegend. H. Joneli regte die Gründung eines Birschischen Heimatmuseums an, das Gegenstände und Dokumente aufzunehmen hätte, die sich noch im Besitze vieler Familien befinden. Dr. K. Gutzwiller referierte über die Genealogie einiger Aescher Familien. W. Werder erfreute mit einigen prächtigen Lichtbildern, und C. A. Müller überbrachte die Grüße der Basler Burgenfreunde. Möge die schöne, heimelige Jubiläumsfeier ein Ansporn sein zu weiterem erfolgreichem Schaffen und Forschen auf dem schönen und unerschöpflichen Gebiet der Geschichte unserer Heimat.

Quelle: *Jurablätter*, 14. Jahrgang, Heft 3, März 1952